

# KLANG\_HAUS der KULTUREN

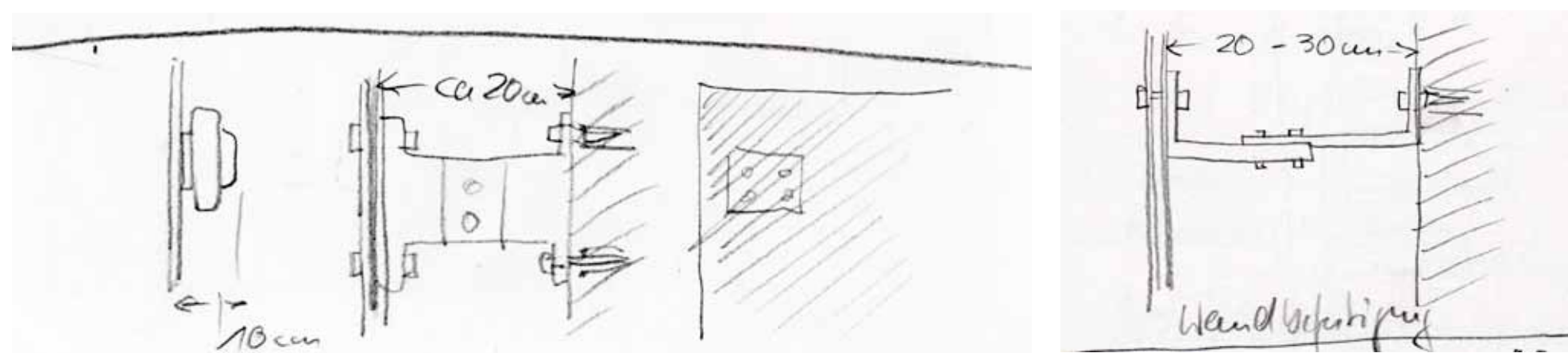
Entwurf\_Vorhaben  
Clemens von Reusner | Hans Wesker

Im Rahmen der Vergabe der Stipendien 2017 der Braunschweigerischen Stiftung wurde dem Komponisten Clemens von Reusner und dem Künstler Hans Wesker das Vorhabenstipendium „Idee“ für ihr interdisziplinäres Projekt „Klang-Haus“ zuerkannt.



Das **Haus der Kulturen** im ehemaligen Nordbahnhof in Braunschweig ist ein Ort gesellschaftlicher und kultureller Teilhabe und eines vielfältigen interkulturellen Lebens. Die sprachliche Vielfalt der dort ein- und ausgehenden Menschen ist als klingende Gemeinsamkeit der akustische Ausgangspunkt des Projektes Klang-Haus: „Die Gemeinsamkeit der Sprachen liegt im Klang“.

Die **Idee** ist es, das „Haus der Kulturen“ in Braunschweig als Herausforderung einer klangkünstlerisch-installativen Bearbeitung zu untersuchen, es hörbar zu machen und zum Erklingen zu bringen. Eine mit farbigen Klangtafeln auch



sichtbare Installation verwandelt das Haus temporär in einen Klangkörper. Aspekte der gegenwärtigen Nutzung

werden ebenso wie architektonische Aspekte der Reihung und Symmetrie in die Klang- und Gesamtgestaltung einfließen.

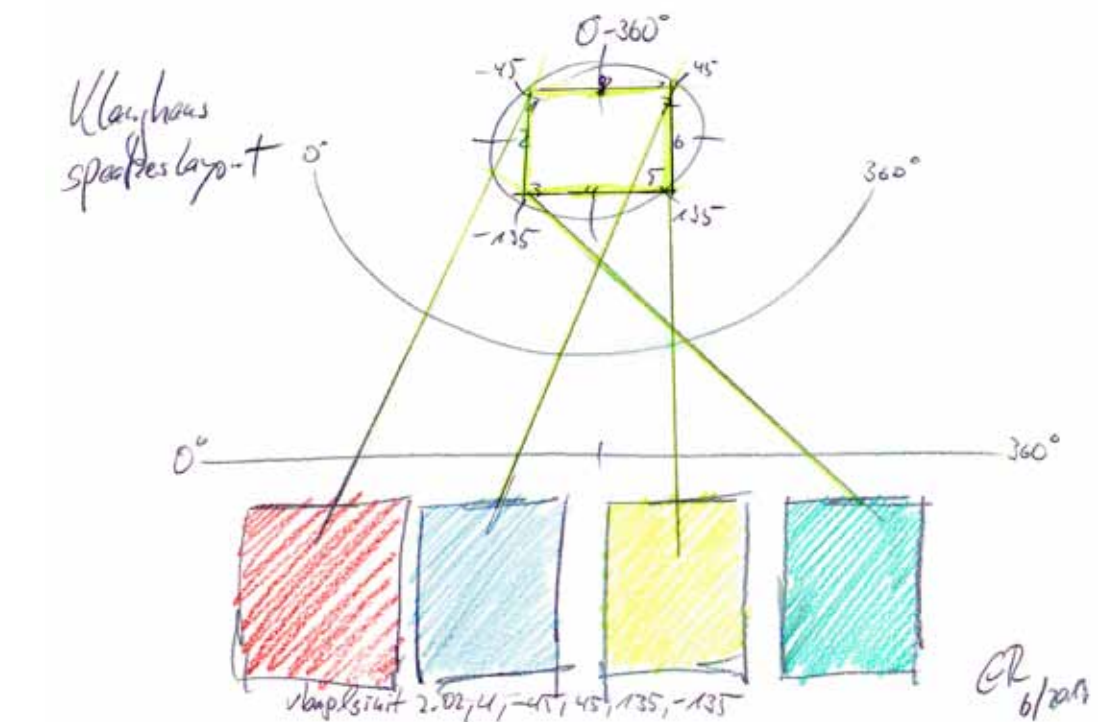
Der **Klang** wird mit sechzehn, rund um das Haus montierten, 250 x 170 cm großen Aluverbund-Tafeln erzeugt. Energiewandler, die auf der Rückseite der Tafeln montiert sind, verwandeln diese in Lautsprecher.

Tonaufnahmen der Vielsprachigkeit im Gebäude bilden das akustische Material, auf dem die Klanggestaltung aufbaut. Dieses Material wird mit den Mitteln des elektronischen Studios in seiner Beschaffenheit untersucht, neu gestaltet und zu einem elektroakustischen Werk verarbeitet. Dabei geht es weniger um eine dokumentarische Wiedergabe als vielmehr um einen künstlerisch-abstrahierenden Prozess.

Die Klanggestaltung bezieht die Positionen der Klangtafeln mit ein, so dass es möglich wird, jeden einzelnen

Klang außen um das Gebäude herum zu positionieren und ihn in Ort und Zeit zu bewegen.

Die hier ausgestellte **Präsentation** ist als Skizze zu verstehen und als solche auf vier verkleinerte Klangtafeln reduziert. Die Audiobeispiele dauern ca. xx Minuten. Sie wer-



den ergänzt um dokumentarische Tonaufnahmen, die vor dem Haus der Kulturen entstanden sind. Diese Aufnahmen vermitteln einen Eindruck der möglichen akustischen Situation vor Ort.

